

JUNGE KAMMERPHILHARMONIE RHEIN-NECKAR

Das Orchester

Mit dem mehrfachen Gewinn des Deutschen Orchesterwettbewerbs und einem 1. Preis beim internationalen „Summa cum laude“-Wettbewerb in Wien kann sich die Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar zu den besten nicht-professionellen Kammerorchestern Deutschlands zählen. Die Ursprünge des Streichorchesters gehen auf das Jahr 2002 zurück, als es an der Musik- und Singschule Heidelberg unter dem Namen „Junges Kammerorchester Heidelberg“ gegründet wurde. Im Sommer 2008 machte sich das Orchester als Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar e.V. selbstständig. Es setzt sich aus fortgeschrittenen Musikschülern, Studierenden und jungen Berufstätigen aus Heidelberg, der Rhein-Neckar-Region und ganz Deutschland zusammen. Seit April 2007 wird das Orchester von Thomas Kalb, dem ehemaligen Generalmusikdirektor des Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg, geleitet.

Die Mitglieder vereint die Idee, sich neben Schule, Studium oder Beruf ihrem Hobby, der Musik, auf hohem Niveau zu widmen. Dazu kommen die Musiker aus weiten Teilen Deutschlands zusammen, um bei intensiven Wochenendproben sowie einzelnen Probenwochen ein anspruchsvolles Repertoire zu erarbeiten. Dieses präsentiert das Orchester nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern im Rahmen von Konzerttourneen auch über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus. Neben Auftritten in Frankreich und Österreich konzertierte das Orchester bereits in Kanada (2010 und 2011), den USA (2011), Neuseeland (2013) und Chile (2017). Außerdem wurde die Junge Kammerphilharmonie zu international renommierten Festivals wie dem „Heidelberger Frühling“ oder dem „Carinthischen Sommer“ (Ossiach) eingeladen.

Die Aufführung unbekannter oder in Vergessenheit geratener Komponisten (wie Louis Théodore Gouvy, Guillaume Lekeu und George Onslow) liegt dem Orchester sehr am Herzen. Genauso ist es der Jungen Kammerphilharmonie ein Anliegen, sowohl in der Region als auch auf Konzerttourneen immer wieder Benefizkonzerte in Zusammenarbeit mit Rotary- und Lions-Clubs zu veranstalten, um so zur Umsetzung verschiedener sozialer Projekte beizutragen. Durch gemeinsame Konzerte mit zahlreichen Orchestern in Deutschland und im Ausland (z.B. dem Ontario Philharmonic Orchestra, dem New Zealand National Youth Orchestra und verschiedenen Schulorchestern in Chile) versucht die Junge Kammerphilharmonie den kulturellen Austausch zwischen Musikern aus aller Welt zu stärken.



Der Dirigent: Thomas Kalb

Im Jahr 1993 wurde Thomas Kalb vom Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg als seinerzeit jüngster Generalmusikdirektor der Bundesrepublik Deutschland verpflichtet. Eine zweimalige Vertragsverlängerung bestätigte seine überragende künstlerische und organisatorische Kompetenz.

Er ist regelmäßig zu Gast bei Sinfonieorchestern und Opernbühnen in internationalen Musikmetropolen wie etwa Bayreuth, Berlin, Birmingham, Bregenz, Florenz, Frankfurt am Main, Hamburg, Hannover, Luxemburg, Mailand, Mexico City, München, Schwetzingen, Seoul, Sofia und Tokyo. Mehrwöchige Engagements, wie etwa die Premiere jährlich wechselnder Musiktheater-Produktionen am Festspielhaus Bregenz, wo er zuletzt die „Salome“ dirigierte, gehören ebenso zu seinen Verpflichtungen. Zahlreiche Uraufführungen zeitgenössischer Werke in Oper und Konzert festigten seinen Ruf als Dirigent auch komplizierter und vielschichtiger Partituren.



Thomas Kalb erhielt mehrfach Preise und Auszeichnungen, darunter das Masefield-Stipendium (1981/82), das Richard-Wagner-Stipendium (1986), den ersten Preis des Dirigierwettbewerbs des Deutschen Musikrats (1987), den Preis des Deutschen Musikverlegerverbandes für das beste Konzertprogramm (1995) und den Preis der Opernwelt für die beste Orchesterleistung in Ligetis „Grand macabre“ (2001). Zudem war er musikalischer Leiter der mit dem Preis der Götz-Friedrich-Stiftung für die beste Operninszenierung ausgezeichneten Aufführung von Richard Wagners „Tannhäuser“ (2004).

Als er den Dirigierwettbewerb des Deutschen Musikrats gewann, war daraufhin kein Geringerer als Sergiu Celibidache so angetan, dass er ihn einlud, das Festprogramm anlässlich der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen des Grundgesetzes im Jahr 1989 in der Beethovenhalle Bonn gemeinsam mit den Münchner Philharmonikern zu eröffnen. Dieses Konzert wurde vom Zweiten Deutschen Fernsehen (ZDF) live übertragen.

Thomas Kalb studierte zunächst Klavier und Fagott, dann auch Dirigieren, Komposition und Musiktheorie an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Hamburg. Schon früh folgten Engagements und Dirigierverpflichtungen u. a. bei den Eutiner Sommerspielen, an der Staatsoper Hamburg, am Landestheater Schleswig-Holstein sowie am Theater Ulm. Von 1990 bis 1992 war er als erster Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz in München und von 1992 bis 1994 in gleicher Funktion am Nationaltheater Mannheim beschäftigt.

Im Jahr 1996 rief Kalb das Musikfestival „Heidelberger Frühling“ ins Leben. Als dessen künstlerischer Leiter brachte er das jährlich stattfindende Kulturereignis innerhalb von nur wenigen Jahren zu beträchtlichem internationalen Ansehen.

Pressestimmen

»Eine Sternstunde der Kammermusik durften die zahlreich erschienenen Zuhörer an diesem schönen Frühsommerabend erleben. Das Streichorchester überzeugte mit lupenreiner Intonation und hervorragend differenzierter Dynamik. Der überaus homogene Klangkörper musizierte mit Frische, Leichtigkeit und Transparenz. Mit großem Engagement, Begeisterung und sichtbarer Musizierfreude waren die jungen Streicher bei der Sache.«

Rhein-Neckar-Zeitung, 2. Juni 2011

»Die Energie und unglaubliche Lebendigkeit, die die 15 jungen Musiker an den Tag legten, ist auch (und vielleicht gerade) unter Profiorchestern selten. Eine absolut professionelle Beherrschung des Instruments trifft hier auf eine hinreißende Spielfreude und Lockerheit, die beinahe körperlich zu spüren ist und sich von der manchmal etwas abgeklärten Routine reiner Profiorchester unterscheidet.«

Rhein-Neckar-Zeitung, 12. Juni 2018

»Die hohe Interpretationsqualität der Darbietung durch mehrfach hoch dekorierte Preisträger schuf Atmosphäre, ja ließ bisweilen die Luft brennen. So waren Ovationen und mehrere Zugabenforderungen seitens des begeistert mitgehenden Publikums absehbar und angebracht.«

Rhein-Neckar-Zeitung 26. Februar 2018

»Unter seinem Leiter Thomas Kalb gastierte das Orchester zum dritten Mal hier, diesmal im gut besuchten Gemeindezentrum Arche. [...] Dabei war ein Klangkörper vereint, der überaus professionell klingt. Prächtige Sonorität war dabei im Spiel und schönste dynamische Abstufungen, vom Pianissimo bis ins kraftvolle Forte. Viel Humor kam ebenfalls noch ins Spiel, was das Publikum prächtig amüsierte. Und an Feuer und Temperament, das die jungen Musiker hineinbrachten, war wahrlich kein Mangel. Dafür hatte Thomas Kalb mit seinem agil befeuernden Dirigat freilich den richtigen Riecher.«

Rhein-Neckar-Zeitung, 18. Mai 2012

»Was für ein Tschaikowsky! Das Orchester präsentierte ihn jung, schwung- und drangvoll mit wunderbar erfrischendem Volumen „con spirito“. Das Allegro fließt schnell dahin, steigert sich, die ersten Motive zart eingeworfen und sich zu absoluter Fülle steigend. Es ist eine Freude, diesen jungen Musikern zuzuhören.«

Schwetzingen „Woche“, 24. Juni 2009

»Ausdrucksvoll, flott und doch differenziert kitzelten die jungen Musiker die Musik aus ihren Instrumenten – gefühlvoll und mit Spannung in den Überleitungsbögen, lebendig sich in die Höhe schwingend. Die Melodie stürzte mal von oben nach unten, wurde von der Bratsche in Spannung gehalten, wanderte in Wellen durch die Reihen von den hohen Tonlagen der Violinen zu den Tiefen der Celli, hörte sich tänzelnd und fast imaginär an. Ein brillantes Konzert!«

Südkurier, 24. Februar 2010

Förderer der Jungen Kammerphilharmonie

Bei einem Festakt der Baden-Württembergischen Landesregierung kam ich zuerst in den Genuss dieses spektakuläre Ensemble zu hören, das im Jahr 2008 den „Deutschen Orchesterwettbewerb“ mit der Höchstpunktzahl von 25 Punkten gewann. Die Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar besticht durch mitreißende, bis ins Detail ausgearbeitete Interpretationen, beeindruckende Klangfarben und ein perfektes Zusammenspiel. Ich bin jedes Mal wieder fasziniert, wie die 20 jungen Musiker – in ständigem Blickkontakt mit dem Dirigenten und untereinander – die von allen verinnerlichten Kompositionen im Moment der Aufführung gemeinsam neu „erschaffen“. Mit vielbeachteten Konzerten im Inland und als Kulturbotschafter Deutschlands in Europa und Übersee verdient das Orchester Ihre besondere Aufmerksamkeit und großzügige Unterstützung.



Prof. Dr. h.c. Lothar Späth



Fantastisch, wie diese jungen, enthusiastisch musizierenden Jugendlichen ihr Publikum mit ausgefeilten Interpretationen begeistern. Die Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar vereint kammermusikalische Präzision mit orchestraler Klangdifferenzierung auf hervorragende Weise. Als ausgesprochener Musikliebhaber genieße ich die Konzerte dieses Ensembles immer wieder sehr gerne.

Wolfgang Marguerre, Octapharma

Als Liebhaber der klassischen Musik bin ich von der Leistung der Jungen Kammerphilharmonie Rhein-Neckar ganz besonders beeindruckt. Dieses junge, dynamische Orchester war unter anderem beim renommierten „Heidelberger Frühling“ live zu erleben. Gekonnt setzen die jungen Künstler ihre Musikalität und fundierte Technik ein, um immer wieder mit ausdrucksstarken Klangfarben und dramatischen Steigerungen zu glänzen. Das Ensemble ist enthusiastisch und vermittelt sehr überzeugend seine Freude am Musizieren. Den Deutschen Orchesterwettbewerb 2008 haben sie in meinen Augen deshalb auch zu recht mit der Höchstpunktzahl gewonnen.



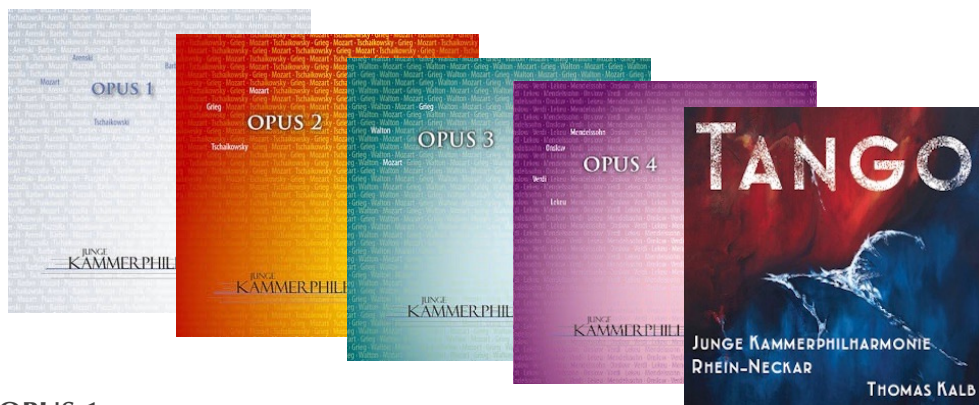
Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Vorstandsvorsitzender der MLP AG



Mich beeindruckt bei den musikalischen Darbietungen der Jungen Kammerphilharmonie Rhein-Neckar jedes Mal wieder die Professionalität der jungen Künstler. Gerne unterstütze ich solche engagierten und sympathischen Talente.

Dr. Hans-Peter Wild, Rudolf Wild GmbH & Co

CD-Aufnahmen



OPUS 1

Pjotr I. Tschaikowsky: "Souvenir de Florence" op. 70
Wolfgang A. Mozart: Divertimento D-Dur KV 136
Samuel Barber: Adagio for Strings
Astor Piazzolla: Libertango
Anton S. Arensky: Variationen über ein Thema von Tschaikowsky, op. 35a

OPUS 2

Edvard Grieg: Holberg Suite, op. 40
Wolfgang A. Mozart: Divertimento F-Dur KV 138
Pjotr I. Tschaikowsky: Serenade für Streicher, op. 48

OPUS 3

Edvard Grieg: Streichquartett g-Moll, op. 27
Wolfgang A. Mozart: Adagio und Fuge KV 546
William Walton: Sonata for Strings

OPUS 4

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll
Guillaume Lekeu: Adagio pour quatuor d'orchestre
George Onslow: Streichquintett c-Moll op. 80
Guiseppe Verdi: Streichquartett e-Moll

TANGO

Astor Piazzolla, Arr.: Thomas Kalb: Oblivion, Tango Ballet, Libertango, Fuga y misterio, Le Grand Tango
Gerardo Matos Rodriguez, Arr.: Thomas Kalb: La Cumparsita
Carlos Gardel, Arr.: Thomas Kalb: Por una Cabeza, Volver, Por una Cabeza (Soloversion)
Goran Bregovic, Arr.: Thomas Kalb: Underground Tango
Aldemaro Romero, Arr.: Thomas Kalb: Fuga con pajarillo
Thomas Kalb: Milonga

KONTAKT

Junge Kammerphilharmonie Rhein-Neckar e.V.
Neuer Friedhofweg 14
D-69151 Neckargemünd

Bankverbindung:
IBAN: DE03 6725 0020 0009 0555 84
BIC: SOLADES1HDB
Sparkasse Heidelberg

www.jkph-rhein-neckar.de
kontakt@jkph-rhein-neckar.de

